

L. Staackmann  
Verlag · Leipzig

# Rudolf Hans Bartsch

Der Lebens- und Schaffensroman eines modernen Dichters

Dargestellt von

## Robert Hohlbaum

Mit zahlreichen Abbildungen und einer Handschriftprobe  
I Bogen in Pappband geb. G. J. 1 M.

□

Es gibt Dichterbiographien, die, mit Ausnahme des Schaffens, nichts Wunderbares zu melden wissen; es gibt aber auch Schicksale, die ganz erfüllt sind vom Wunderbaren und Seltsamen, Dichter, deren Leben ein Roman ist. Seit dem Erscheinen der „Zwölf aus der Steiermark“ spähen Hunderttausende dem Leben Bartschs nach, so daß sich um ihn schon ein Legendenkranz gebildet hat. Nicht alle diese Legenden haben der Forschung standgehalten, manche mußte der Autor dieser Biographie grausam zerstören. Aber es bleibt doch genug des Seltsamen übrig. Von dem Brief angefangen, den der Sechsjährige an den Kaiser Franz Joseph schrieb und der sein Leben entscheidend beeinflusste, bis zur Entstehungsgeschichte der letzten Bücher ließ sich Bartschs Leben wie eine spannende Novelle. Und selten wird es einem Dichter gelingen, eine Gestalt zu schaffen, wie sie hier, vom Leben geformt, vor uns erwächst, Naturphilosoph, Historiker, Weltkinder und heidnischer Grübler, Dichter und Jäger, Lebensüberwinder und Lebensvergötterer; dies alles ist Bartsch, der eben wegen dieser Vielseitigkeit von vielen erkannt wurde. Dieser Lebenslauf erzählt von einem, der sein Leben mit allen Nerven und Fibern lebte, und der endlich durch Versinken in die ewige Natur ein Glücklicher wurde, bestimmt, anderen von seinem Glück mitzuteilen. Aber auch von einem, der dieses Leben zu einem großen, geistigen Kunstwerk gestaltete. Wie seine Werke aus seinem Leben erwachsen, wie oft kleine Anlässe die Frucht einer herrlichen Dichtung zeitigten, wie der „Weinsuhrmann“, das „Sterbende Koloko“, die „Kött“, der Schubertroman wurden, wie in jeder Gestalt, im Grübler Wigram, im Kaiser Joseph der „Faschingsoper“, im Van den Bosch des „Hannerl“, im „Rabesam“, aber auch im Himmelmayer, im O'Brien, im De Ligne, im Kantilener ein Stück Bartsch steckt, das zeigt dieses Buch, das all den Hunderttausenden der Dichtergemeinde eine willkommene Gabe zum

## 50. Geburtstag des Ewigjungen

sein wird.

Verlangzettel anbei!

Leipzig, Ende Januar 1923



L. Staackmann Verlag